

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

29.12.1890 (No. 356)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 29. Dezember.

Expeditio: Carl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. **No. 356.** Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. **1890.** Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 29. Dezember.

In mehreren großen Zeitungen findet sich die Meldung, die europäischen Mächte hätten ein Schreiben des portugiesischen Ministers des Aeußern, welches sich über das Vorgehen der Englisch-Südafrikanischen Gesellschaft im Manica-Lande beklagte, dahin beantwortet, daß sie dem Minister ihre Sympathie für Portugal ausbrüchten, ihm aber zugleich anriethen, Streitigkeiten mit England möglichst zu verhindern. Wenn diese Meldung sich bestätigt, so haben die Regierungen der Großmächte sich von dem Vertrauen leiten lassen, daß Lord Salisbury's Gerechtigkeitssinn den Portugiesen nichts Unbilliges zumuthen und daß der englische Premierminister unabhängig und fest genug in seinen Ansichten sein werde, um erforderlichen Falls seinen Willen gegenüber der Englisch-Südafrikanischen Gesellschaft durchzusetzen. Dieses Vertrauen ist in der ganzen Amtsführung Lord Salisbury's wohl begründet und der englische Premierminister scheint auch bereits in dem vorliegenden Falle seine Autorität ernstlich geltend gemacht zu haben. Der „Allg. Ztg.“ wird nämlich aus London berichtet: „Infolge der komminatorischen Aufforderung Lord Salisbury's hat die Englisch-Südafrikanische Gesellschaft nunmehr Ordre gegeben, alle Gebiete, deren Zuständigkeit zweifelhaft ist, zu räumen. Inbezug scheint sie in ihrer Unterwürfigkeit eine kleine reservatio mentalis gemacht zu haben, indem sie Mutassa's Gebiet von dieser Ordre auszuscheiden gedenkt, weil sie auf selbiges gegründeten Anspruch erhebe. Mit diesem Vorgehen spielt die Gesellschaft ein um so gefährlicheres Spiel, als Lord Salisbury sich bereits veranlaßt gesehen hat, seinen Argumenten durch die Drohung Nachdruck zu geben, daß er der Gesellschaft ihren Freibrief ganz entziehen werde. In Portugal hat diese „Zähmung der Widerspenstigen“, wie es scheint, einen vorzüglichen Eindruck auf die öffentliche Meinung gemacht, und es ist nunmehr alle Aussicht vorhanden, daß ein endgiltiges Abkommen, wegen dessen jetzt in Lissabon unterhandelt wird, diesesmal auch die Ratifikation seitens der Cortes erhalten werde.“

## Deutschland.

Berlin, 28. Dez. Seine Majestät der Kaiser wird anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels am 1. Januar nächsten Jahres in Gegenwart des Kriegsministers und des Chefs des Generalstabs der Armee die Glückwünsche der kommandirenden Generale, der Generalinspektoren der Infanterie, des Ingenieur- und Pioniercorps und der Festungen bezw. des Militärverwaltungs- und Bildungswesens, sowie der Kommandeure der preussischen Leibregimenter entgegennehmen.

Dem Magistrat und den Stadtverordneten von Berlin ist folgendes Schreiben seiner Majestät des Kaisers zugegangen: „Das frohe Ereigniß in meiner Familie, durch welches Gottes Gnade Mir als schönste Gabe zu dem bevorstehenden gegenwärtigen Feste den sechsten Sohn beschert hat, ist, wie Ich zu meiner Freude wahrgenommen habe, auch von der Berliner Bürgererschaft in wärmster Weise begrüßt worden. Als einen berechneten Ausdruck dieser freundlichen Anteilnahme habe Ich die Adresse des Magistrats und der Stadtverordneten meiner Haupt- und Residenzstadt mit besonderer Befriedigung entgegengenommen, in welcher aus diesem Anlaß für Mich und meine Gemahlin sowie den Neugeborenen tiefempfundenen Glück- und Segenswünsche dargebracht werden. Für diese erneute Kundgebung treuer Gefinnung und Anhänglichkeit spreche Ich Meinen aufrichtigen Dank aus. — Berlin, den 24. Dezember 1890. Gez. Wilhelm K.“

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Geh. Rath v. Radowit, welcher morgen eine Urlaubsreise antritt, wurde gestern vom Sultan in halbstündiger Abschiedsaudienz empfangen.

Die „Post“ schreibt: „Zu den Gerüchten über den Rücktritt des Kultusministers v. Gofler hören wir aus guter, übrigens nicht Berliner Quelle, daß Herr v. Gofler sich allerdings nach einer weniger aufreibenden Thätigkeit sehnt und nach Verabschiedung des Schulgesetzes Oberpräsident von Königsberg werden möchte. Der jetzige Oberpräsident von Ostpreußen, Herr v. Schlieckmann, würde dann sein Nachfolger als Kultusminister werden.“ Wir geben diese Meldung der „Post“ selbstverständlich unter aller Reserve wieder.

## Serreich-Angan.

Wien, 28. Dez. Die Amtsblätter der österreichischen und der ungarischen Regierung veröffentlichen heute die Ernennung des ersten Sektionschefs im Ministerium des Aeußern, Herrn v. Szögyeny-Mariach, zum ungarischen

Minister um die Person des Kaisers. Morgen wird Herr v. Szögyeny den Eid als Minister in die Hände des Kaisers ablegen. Ladislaus v. Szögyeny-Mariach ist am 12. November 1842 in Wien geboren, wurde 1865 zum Stuhlrichter und 1867 zum Obergericht des Weissenburger Komitates gewählt und bekleidete beide Ämter mit hervorragendem Eifer und Erfolg. Zwei Jahre nachher wählte ihn der Bodaffer Wahlbezirk zum Reichstagsabgeordneten und beschenkte ihn auch bei den darauffolgenden vier Reichstagswahlen mit seinem Vertrauen. Die parlamentarische Laufbahn begann Ladislaus v. Szögyeny-Mariach in den Reihen der Deak-Partei. Seine maßvollen Anschauungen, mit angenehmen, freundlichen Umgangsformen gepaart, gewannen ihm sehr bald auch die Sympathien der oppositionellen Kreise. Bereits im Jahre 1869 wurde er zum Mitglied der ungarischen Delegation gewählt und fungierte als Referent des Auswärtigen Ausschusses. Auch war er Mitglied verschiedener Ausschüsse des ungarischen Reichstages und fand dabei die erwünschte Gelegenheit, seine Kenntnisse vielseitig zu erweitern. Als im Jahre 1875 zwischen der Deak-Partei und der gemäßigten Linken die Fusion zu Stande kam, trat ein Theil der Deakisten aus der fusionirten Partei und konstituirte sich als „konservative Opposition der Rechten“. Ihr gehörte auch Herr v. Szögyeny an, als aber diese Fraktion sich mit der später entstandenen sogenannten „unabhängigen liberalen Partei“ vereinigte, trat Ladislaus v. Szögyeny-Mariach bei der nächsten Abgeordnetenwahl schon mit liberalem Programm auf und gehörte hinfür zu den beliebtesten und arbeitsamsten Mitgliedern der Regierungspartei. Die zweisprachige Institution der Delegation erfordert es, daß die gemeinsamen Minister, wie auch die mit einem parlamentarischen Charakter besetzten Sektionschefs mit Rücksicht auf die beiden Staatshälften der Monarchie anserkoren werden. Dieser Gepflogenheit gemäß hatten seinerzeit im gemeinsamen Ministerium des Aeußern die Herren Baron Bela Dregh und Benjamin v. Kallay den Posten des ersten Sektionschefs inne. Als Herr v. Kallay im Jahre 1882 zum gemeinsamen Finanzminister ernannt wurde, ward Ladislaus v. Szögyeny-Mariach jun. auf diesen Posten berufen. Am 15. Juni 1882 legte er als Sektionschef den Eid in die Hände seiner Majestät ab und wurde am 3. Mai des folgenden Jahres zum ersten Sektionschef ernannt. In dieser Eigenschaft nahm er nunmehr Theil an den Beratungen der ungarischen Delegation, in Vertretung seines Ministers, und präsidirte in den gemeinsamen Zollkonferenzen, insofern sich dieselben auf Handelsverträge beziehen, welche mit fremden Staaten abgeschlossen werden sollen. Bis zu den letzten Tagen führte er auch den Vorsitz in jenen hochwichtigen Zoll- und Handelsberatungen, welche eben jetzt mit den deutschen Regierungsvertretern gepflogen werden. Zu erwähnen ist es noch, daß er der Präsident jener wichtigen internationalen Konferenz war, welche unter dem Namen „conference a quatre“ bekannt ist und die Aufgabe hatte, mit den Vertretern Serbiens, Bulgariens und der Türkei die Bedingungen des Eisenbahnanschlusses mit dem Orient und die damit in Verbindung stehenden Fragen zu lösen. Außerdem begleitete Herr v. Szögyeny auch zu wiederholten Malen Seine Majestät auf seinen wichtigen politischen Reisen, unter anderem auch auf dessen Reise nach Berlin im Monat Juli 1889, wo ihm, nächst dem Minister des Aeußern, eine wichtige politische Rolle zufiel. Das „Fremdenblatt“ sagt beim Uebertritt des Herrn v. Szögyeny aus dem Reichsdienst in den ungarischen Staatsdienst:

„Die persönlichen Eigenschaften des Herrn v. Szögyeny haben nicht wenig dazu beigetragen, seine Stellung in Wien zu einer angenehmen und sehr angesehenen zu gestalten. Zu seinen hervorragendsten Charakterzügen gehört die unerschütterliche Pflichttreue. Er gehört nicht zur Schule jener Diplomaten, welche nur reden, um ihre Gedanken zu verbergen. Ein sicheres, zutreffendes Urtheilsvermögen und eine rosche Orientirungsgabe selbst in den heikelsten Fragen vereinigt sich in ihm mit einem zähen amtlichen Fleiß, mit genauer Gewissenhaftigkeit und strenger Pünktlichkeit. Dabei ist er entgegenkommend, vertrauensverwendend, und sein ganzes Wesen verrieth, daß er nicht nur Talent und Wissen, sondern auch Herz hat. Er hat es gewiß diesen gewinnenden Eigenschaften zu verdanken, daß ihn der verehrte Kronprinz Erzherzog Rudolf durch sein aufrichtiges Vertrauen auszeichnete und in seinem zwei Jahre vor seinem Ableben errichteten Testamente mit der Sichtung seiner Schriften und seines literarischen Nachlasses betraute. Nun scheidet Herr v. Szögyeny aus dem Ministerium des Aeußern, nachdem er mehreremale als Kandidat für verschiedene Ministerposten genant worden war. Er hinterläßt im Palais am Ballplatz ein ehrenvolles und sympathisches Andenken. Er wird seine hervorragenden Eigenschaften und seine unermüdete Arbeitskraft gewiß auch auf seinem neuen Posten geltend machen, und voraussichtlich ist der im besten Mannesalter stehende Staatsmann noch berufen, in der politischen Geschichte eine hervorragende Rolle zu spielen.“

## Frankreich.

Paris, 28. Dez. Tontée, der Präsident der neunten Strafgerichtskammer und als solcher Vorsitzender in den Verhandlungen gegen den Journalisten La Bruyère, hat beim Justizminister die Ermächtigung dazu nachgesucht, mehrere Blätter, die sein Verhalten im Prozeß La Bruyère abfällig kritisiert haben, strafgerichtlich zu verfolgen. (Es ist zur Unfütte einer gewissen Sorte Pariser Blätter geworden, in politischen Prozessen die Thätigkeit der Richter zu verdächtigen. In dieser Unfütte hat sich bei dem Prozesse gegen La Bruyère namentlich der „Intransigeant“ wieder ausgezeichnet. Es könnte nichts schaden, wenn diese Zeitungen einmal belehrt werden, daß die Unparteilichkeit und das Ansehen des Gerichts nicht ohne Grund in den Augen des Publikums herabgewürdigt werden darf.)

## Spanien.

Madrid, 27. Dez. Die Regierung erhielt zu den neuen Zollverfügungen zahlreiche Zustimmungsgedungen aus allen Landestheilen. — Die Auflösung der Cortes erfolgt morgen. (Nach den in Spanien geltenden Verfassungsbestimmungen müssen die neuen Cortes innerhalb einer dreimonatlichen Frist nach der Auflösung der Deputirtenkammer einberufen werden.)

## Rumänien.

Bukarest, 27. Dez. Die Kammer nahm den Adressentwurf mit 69 gegen 45 Stimmen an. Morgen wird die Adresse dem König überreicht werden. Im Senate bekämpfte anlässlich der Adressdebatte der Ministerpräsident Mano die Gepflogenheit der Opposition, die Person des Königs in die Debatte zu ziehen, wiewohl ein verantwortliches Ministerium bestehe. Mano erklärte sodann gegenüber den Ultrakonservativen, das Ministerium sei durch den Austritt Catargi's nicht weniger konservativ geworden.

## Serbien.

Belgrad, 27. Dez. Ein ansehnend inspirirter Artikel des radikalen „Objekt“ bestätigt die in politischen Kreisen herrschende Auffassung, daß die Regierung Maßregeln zur Regelung der Beziehungen zwischen den Eltern des Königs Alexander ergreifen werde. (Die Euphrosina hat, indem sie es ablehnte, die Beschwerdeschrift der Königin Natalie in Berathung zu ziehen, die Regierung bekanntlich aufgefordert, solche Maßregeln zur Beseitigung des Streites zwischen den königlichen Eltern zu treffen.)

## Türkei.

Konstantinopel, 28. Dez. Der „Agence de Constantinople“ zufolge wird in offiziellen Kreisen die Meldung, daß der Sultan die den Christen gewährten Privilegien aufzuheben beabsichtigt, auf das Bestimmteste dementirt und als böswillige Erfindung bezeichnet. (Der Sultan und seine ersten Rathgeber haben sich gerade in der letzten Zeit so häufig als Freunde eines besonnenen Fortschrittes und Anhänger einer toleranten Gesinnung gezeigt, daß es dieses Dementi's kaum bedarf hätte, um die Nachricht von einer angeblich bevorstehenden Einschränkung der an die Christen verliehenen Rechte als tendenziöse Erfindungen erscheinen zu lassen.)

## Amerika.

Nicaragua, 27. Dez. Der Präsident Sacazo übergab die Präsidentschaft an Ignacio Chaney. (Dr. Richard Sacazo hatte als Nachfolger des im Jahre 1887 gewählten Obersten Cavazo die Präsidentschaft provisorisch geführt.)

## Verstchiedenes.

W. Berlin, 28. Dez. Ueber die Anwendung des Kochin wird aus Paris gemeldet: Doktor Beau machte im Hospital Saint-Louis weitere Mittheilungen über die Koch'sche Behandlungsweise. Von drei Kranken wurde einer vollständig geheilt; ein zweiter, dessen Lungen bereits lädirt waren und welcher Fisteln in der Gegend des Rektostokes hatte, befindet sich auf dem Wege der Besserung, die Fisteln sind vernarbt; der dritte, der die Stimme verloren hatte, hat dieselbe wieder bekommen. Da alle drei nur der Behandlung mit dem Koch'schen Heilmittel unterzogen worden sind, so ist anzunehmen, daß die konstatirte Besserung dem Koch'schen Mittel zugeschrieben werden müsse. Beau erklärt schließlich, wenn bisher keine dauernden Heilungen erzielt worden seien, so wären doch immerhin bedeutende Besserungen konstatirt, welche sich der Heilung näherten. Die Behandlung nach dem Koch'schen Verfahren sei deshalb fortzusetzen. — Aus Bukarest läßt das Wolff'sche Bureau sich berichten: Der Sanitätsrath ermächtigte zwei Spitäler in Bukarest und eines in Jassy zur Koch'schen Behandlung. Bei Privatbehandlung eines in Jassy mit Kochin sind die betreffenden Aerzte für etwaige Unfälle verantwortlich. Die Erfolge im Spital von Colza sind sehr zufriedenstellend. Ein Fall von Gelenktuberkulose hat sich wesentlich gebessert und bei drei Fällen von Lungentuberkulose wurde Aufhören der Nachschweiß, Verminderung des Auswurfes, sowie der darin enthaltenen Bazillen beobachtet.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, 29. Dez. 20. Vorst. außer Ab. Zum Vortheil der Pensionsanstalt des Großh. Hoftheaters. Neu einstudirt: „Rothkäppchen“, dramatisches Kindermärchen in 1 Akt von Ludwig Tied. Für die Bühne eingerichtet von Theodor Wehl. Musik von A. Mohr. — „Pas des deux“, getanzt von Herrn Linder, erster Solotänzer vom Hoftheater in München, als Gast, und Fräulein Mario. — „Die Puppenfee“, pantomimisches Balletdivertissement von J. Habreiter und F. Gauß. Musik von J. Bayer. Der Poet: Herr Linder, erster Solotänzer vom Hoftheater in München, als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. Für diese Vorstellung ist es gestattet, daß jede erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt oder für zwei Kinder nur ein Platz gelöst wird.

Handel und Verkehr.

Table with columns for 'Aktiva' and 'Passiva' under the heading 'Wien, 27. Dez. (Wochenausweis der Deutschen Reichsbank) vom 23. Dez. gegen den Ausweis vom 15. Dez.' It lists various financial items like Metallbestand, Reichsbanknoten, Wechsel, etc., with their respective values.

Wien, 27. Dez. (Wochenausweis der Oester.-Ungar. Bank) vom 23. Dez. gegen den Ausweis vom 15. Dez. Notenumlauf 428 578 000 fl. + 2141 000 fl. Metallbestand in Silber 165 472 000 fl. + 150 000 fl. do. in Gold 54 129 000 fl. + 14 000 fl. In Gold zahlbare Wechsel 24 971 000 fl. + 2 000 fl. Portefeuille 157 409 000 fl. + 1 534 000 fl. Lombardbestände 33 790 000 fl. + 4 234 000 fl. Hypothekendarlehen 113 84 000 fl. + 126 000 fl. Handelsbriefe in Umlauf 105 639 000 fl. + 175 000 fl. Steuerfreie Notenreserve 24 644 000 fl. + 3 856 000 fl.

Paris, 26. Dez. (Wochenausweis der Bank von Frankreich) gegen den Status vom 18. Dezember. — Aktiva. Baarbestand in Gold + 1 930 000 Fr., Baarbestand in Silber — 377 000 Fr., Portefeuille — 2 931 000 Fr., Verschüsse auf Barren + 6 639 000 Fr. Passiva. Banknotenumlauf — 10 342 000 Fr., laufende Rechnungen der Privats + 47 014 000 Fr., Guthaben des Staates + 12 297 000 Fr., Zins- und Diskontocourants 463 000 Fr., Verhältnis des Notenumlaufs zum Baarvorrath 77,75.

London, 27. Dez. (Wochenausweis der Bank von England, gegen den Ausweis vom 18. Dezember: Totalreserve 14 895 000 Pf. St. + 1 898 000 Pf. St. Notenumlauf 24 893 000 Pf. St. + 831 000 Pf. St. Baarvorrath 23 838 000 Pf. St. + 1 037 000 Pf. St. Portefeuille 26 600 000 Pf. St. + 3 000 Pf. St. Privatguthaben 30 251 000 Pf. St. + 2 948 000 Pf. St. Staatsguthabenguthaben 5 423 000 Pf. St. + 1 069 000 Pf. St. Notenreserve 14 205 000 Pf. St. + 1 592 000 Pf. St. Regierungssicherheiten 10 141 000 Pf. St. unverändert. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 41 1/2 Procent, gegen 44 1/2 in voriger Woche. — Clearinghouse-Umlauf 123 Mill., gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 6 Mill. Zunahme.

Mannheim, 27. Dez. Weizen per März 20 15, per Mai 20 45. Roggen per März 17 80, per Mai 17 25. Hafer per März 15 20, per Mai 15 20.

März 15 20, per Mai 15 55. Mais per März 13 —, per Mai 13 —. Bremen, 27. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.40. Feste. — Amerik. Schweineschmalz, Wilcox 33 1/2, Armour 33. Köln, 27. Dez. Weizen per März 19.50, per Mai 19.80. Roggen per März 17.25, per Mai 17.10. Rüböl per 50 kg per Mai 59.70. Pest, 27. Dez. Vorm. Petroleum loco per Frühjahr 8.01 G., 8.03 B. Hafer per Frühjahr 7.02 G., 7.04 B. Mais per März-Juni 6.15 G., 6.17 B. Kohlepreis per August-Sept. 13.10 G., 13.20 B.

Antwerpen, 27. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 17, per Dezember 17, per Januar 16 1/2, per Januar-März 16 1/2. Feste. — Amerik. Schweineschmalz, nicht verollt, dispon., 79 Frcs. Paris, 27. Dez. Rüböl per Dezbr. 64 —, per Jan. 64.50, per Jan.-April 65 —, per März-Juni 65 —. Vehl. — Spiritus per Dezember 37.50, per Mai-August 40.75. Vehl. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Dezember 35.60, per März-Juni 36.75. Weizen, — Wehl, 8 Marques, per Dezbr. 59.50, per Januar 59.25, per Januar-April 59.30, per März-Juni 59.50. Stille. — Weizen per Dezbr. 27.10, per Jan. 26.80, per Jan.-April 26.50, per März-Juni 26.80. Stille. — Roggen per Dezbr. 17.25, per Jan. 17.30, per Januar-April 17.60, per März-Juni 18.25. Stille. — Talg 62 —. Wetter: kalt.

Neu-York, 27. Dez. (Schlußkurs). Petroleum in New-York 7.35, dto. in Philadelphia 7.35, Ruder 3.75, Roher Winterweizen 1.06 1/2, Mais per Januar 58, Zucker fair refin. Musc. 4 1/2, Kaffee fair Rio 19 1/2, Schmalz per Januar 6.08. — Getreidefracht nach Liverpool 3. Baumwolle-Zufuhr vom Tage 45 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 29 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 17 000 B., Baumwolle per März 9.15, per April 9.30.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gerdner in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 27. Dezember 1890.

Table of Frankfurt stock market prices. Columns include various stocks like 'Aktien', 'Obernburger', 'Deutscher', 'Schweizer', 'Südwest', etc., with their respective prices and changes.

Advertisement for 'Düsseldorfer Panschsyröpe' by Johann Adam Roeder, Hofsieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen. Text: 'Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich: Düsseldorfer Panschsyröpe von Johann Adam Roeder, Hofsieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen. S. 707.4.'

Advertisement for 'Erfolg' (Success) in advertising. Text: 'Um beim Annoncieren Erfolg zu haben, muss man vor Allem für eine zweckmäßige Abfassung seiner Inserate, ausgenüßigsten Satz und die Wahl geeigneter Zeitungen besorgt sein, deren Leserkreis für den publizierten Gegenstand das grösste Interesse hat. Die auf diesem Gebiet schon 34 Jahre, also am längsten thätige Annoncen-Expedition Haasenstejn & Vogler, Karlsruhe, Kaiserpassage, kann in vorerwähnten Punkten sowohl wie auch bezüglich der grössten Zeilensparciss jeden Annoncen den zuverlässigsten Rath erteilen und die höchsten Vortheile durch Kabalgewährung bieten. Es ist daher für Jeden, der annonciren will, von äusserster Wichtigkeit, sich an genannte Firma zu wenden.'

Die Stelle des Tiefbau-Inspectors und Vorstandes des städtischen Tiefbauamtes der Stadt Mannheim ist hienächst bald neu zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt mindestens M. 5000.— per Jahr, steigend bis zum Höchstbetrage von M. 7000.— Der Tiefbau-Inspector hat ortsstatutarisch in die städtische Pensionsanstalt einzutreten. Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Anschluss der Nachweisungen über Befähigung und feithetige Beschäftigung bis zum 2. Januar 1891 bei unterfertigter Stelle einreichen, woselbst auch die näheren Anstellungsbedingungen zu erheben sind. Mannheim, 27. November 1890. Stadtrath. Bräunig. Remp. S. 681.5.

Advertisement for 'Tausende' (Thousands) of copies of 'Feuer, fall- u. einbruchsicherer Geld-, Bügel- und Dokumenten-Schränke' by W. Weiss, Karlsruhe Erbprinzenstr. 24. Text: 'Tausende längst gezoener Loose sind noch unerobert und der Verjährung ausgesetzt. Gegen 50 Pf. Marken verendet Danler A. Tann in Stuttgart franco die Serienliste (25. Jahrg.) über alle bis Ende 1890 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1891, auch kontrollirt er Loose — rückwärts à 10 Pf. per Stück, vorwärts à 15 Pf. per Stück und Jahr. S. 38.2.'

traglicher gegenüber für erloschen erklärt werden. Wiesloch, den 14. Dezember 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kumpf. Konkursverfahren. 3.100. Nr. 34.564. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Fieca Sohn, Juweliers in Freiburg, zur Zeit flüchtig, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Mittwoch den 21. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hieselbst, Zimmer Nr. 81, bestimmt. Freiburg, 26. Dezember 1890. Dirler. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Bürgerliche Rechtspflege. Aufgebot. 3.54.2. Nr. 14.366. Wiesloch. Der Kirchenfond in Malschenberg als Erwerber hat bezüglich folgender Eigenschaften: a. Gemarkung Malschenberg: 1. 1 ar 51 m Garten im Gemann Ramuff, neben Weg und Beigel II. 2. 3 ar 85 m Acker im Brunnenberg, neben Franz Anton Bender und Sebastian Knopf. 3. 2 ar 80 m Acker im Schimmlersrain, neben Jakob Beder u. Nikolaus Stegmüller. 4. 8 ar 10 m Acker in den Wannenwiesen, neben Josef Stegmüller und Graben. 5. 5 ar 60 m Acker im Krummenmorgen, neben Franz Josef Dehringer und Math. Jtemann II. 6. 4 ar 69 m Acker im Steinfall, neben Michael Beder und Rochus Bender. 7. 6 ar 44 m Wiesen im Hansländer, neben Sebastian Beder I. und Aufhäuser. 8. 5 ar 89 m Acker in den Gerts wiesen, neben Weg und Jakob Beigel II. das Aufgebotsverfahren beantragt. Es werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts Wiesloch alle Diejenigen, welche an obigen Eigenschaften in den Grund- und Unterpandbüchern der Gemeinden Malschenberg und Rauenberg nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stamm- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 13. Februar 1891, Vormittags 10 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin geltend zu machen, andernfalls dieselben dem An-

traglicher gegenüber für erloschen erklärt werden. Wiesloch, den 14. Dezember 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kumpf. Konkursverfahren. 3.100. Nr. 34.564. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Fieca Sohn, Juweliers in Freiburg, zur Zeit flüchtig, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Mittwoch den 21. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hieselbst, Zimmer Nr. 81, bestimmt. Freiburg, 26. Dezember 1890. Dirler. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verögensabsonderung. 3.89. Nr. 15.325. Konstanz. Durch Urtheil des Großh. Amtsgerichts dahier vom 24. Dezember 1890 wurde die Ehefrau des Wagners Konrad Schreiber, Magdalena, geb. Junginger dahier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Dies veröffentlicht: Konstanz, den 24. Dezember 1890. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Bürger.

Verfahren. 3.82. Nr. 12.432. Konstanz. Die Ehefrau des Johann Evangelist Wiltian, Anstalt, geborene Galeskin von Weidlingen, vertreten durch Rechtsanwält Bed in Weidlingen, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgericht Konstanz, Civilkammer II, Termin auf Donnerstag den 12. Februar 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Konstanz, den 23. Dezember 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Rothweiler.

Verfahren. 3.63.2. Nr. 15.480. Säckingen. Der am 19. Oktober 1853 in Eichen geborene Ludwig Hedendorff, zuletzt bis Mai 1877 in Detslingen wohnhaft, wird für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen mündlichen Erben, nämlich seinen halbbrüderlichen Geschwistern, Karl Friedrich und Wilhelm in Detslingen, Maria Hedendorff, nummehr Ehefrau Fischer in Angersheim, Elise Hedendorff in Rheinfelden, sowie Johann Georg Hedendorff in Ohio, die ersten beiden minderjährig unter Vormundschaft des Rudprecht Gerschach in Hütten, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben. Die Kosten des Verfahrens werden dem Vermitteln aufgelegt. Säckingen, den 17. Dezember 1890. Großh. bad. Amtsgericht. Scherer.

Verfahren. 3.91. Ettenheim. Genovefa, geborene Friedrich, Ehefrau des Eduard Gartner, und Katharina, geborene Friedrich, Ehefrau des Heinrich Beyer, Beide zur Zeit an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, werden durch Aufgebot, innerhalb zweier Monate von heute an zum Zwecke ihres Vermögens bei der Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben ihres Vaters, Andreas Friedrich, Landwirth in Altdorf, und ihrer Mutter, Justine, geb. Friedrich alda, Nachricht von sich an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen. Ettenheim, 23. Dezember 1890. Großh. Notar. Kapferer.

Verfahren. 3.92. Ettenheim. Karl Obera-gall von Detschweiler, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wird aufgefordert, innerhalb zwei Monaten von heute an zum Zwecke seines Vermögens bei der Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben seines Vaters, Peter Obera-gall, Landwirth in Detschweiler, Nachricht von sich an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen. Ettenheim, 15. Dezember 1890. Großh. Notar. Kapferer. Zwangsversteigerung. 3.66. Fahr. Steigerungs-Aukundigung. In Folge richterlicher Verfügung werden den Anton Weber Landwirth Eheleuten in Schönberg die nachbeschriebenen auf Gemarkung Schönberg gelegenen Liegenschaften am Montag den 19. Januar 1891, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus zu Schönberg öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzpreis oder darüber geboten wird: Lagerbuch Nr. 35 a. 16 ha 50 a 30 am Hofstrasse mit 1 1/2 höflichem Wohngebäude, Balken-felder, Scheuer und Schof unter einem Dach, nebst besonders stehendem Waldhaus mit Dach-ofen, Haus Nr. 26, ferner: Acker-länd, Wiese und Wald, zusammen ein geschlossenes Hofgut mit bildend und angehängen zu 20000 Zwangsanzufend Markt. Der Kaufpreis ist zu 5 % vom Zuschlagsstage an verzinslich und baar zahlbar. Fahr, den 12. Dezember 1890. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar. A. Meyer. Strafrechtspflege. Ladung. 3.68.2. Nr. 14.354. Fahr. Schrift-gießer Karl Robert Belz von Fahr, zuletzt wohnhaft daselbst, wird be-schuldigt, als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 24. Februar 1891, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Fahr zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von dem Gal. Bezirkskommando zu Hamburg ausge-stellten Erklärung vernichtet werden. Fahr, den 23. Dezember 1890. Egaler. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

unbekanntem Orten abwesend, wird aufgefordert, innerhalb zwei Monaten von heute an zum Zwecke seines Vermögens bei der Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben seines Vaters, Peter Obera-gall, Landwirth in Detschweiler, Nachricht von sich an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen. Ettenheim, 15. Dezember 1890. Großh. Notar. Kapferer. Zwangsversteigerung. 3.66. Fahr. Steigerungs-Aukundigung. In Folge richterlicher Verfügung werden den Anton Weber Landwirth Eheleuten in Schönberg die nachbeschriebenen auf Gemarkung Schönberg gelegenen Liegenschaften am Montag den 19. Januar 1891, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus zu Schönberg öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzpreis oder darüber geboten wird: Lagerbuch Nr. 35 a. 16 ha 50 a 30 am Hofstrasse mit 1 1/2 höflichem Wohngebäude, Balken-felder, Scheuer und Schof unter einem Dach, nebst besonders stehendem Waldhaus mit Dach-ofen, Haus Nr. 26, ferner: Acker-länd, Wiese und Wald, zusammen ein geschlossenes Hofgut mit bildend und angehängen zu 20000 Zwangsanzufend Markt. Der Kaufpreis ist zu 5 % vom Zuschlagsstage an verzinslich und baar zahlbar. Fahr, den 12. Dezember 1890. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar. A. Meyer. Strafrechtspflege. Ladung. 3.68.2. Nr. 14.354. Fahr. Schrift-gießer Karl Robert Belz von Fahr, zuletzt wohnhaft daselbst, wird be-schuldigt, als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 24. Februar 1891, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Fahr zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von dem Gal. Bezirkskommando zu Hamburg ausge-stellten Erklärung vernichtet werden. Fahr, den 23. Dezember 1890. Egaler. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

unbekanntem Orten abwesend, wird aufgefordert, innerhalb zwei Monaten von heute an zum Zwecke seines Vermögens bei der Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben seines Vaters, Peter Obera-gall, Landwirth in Detschweiler, Nachricht von sich an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen. Ettenheim, 15. Dezember 1890. Großh. Notar. Kapferer. Zwangsversteigerung. 3.66. Fahr. Steigerungs-Aukundigung. In Folge richterlicher Verfügung werden den Anton Weber Landwirth Eheleuten in Schönberg die nachbeschriebenen auf Gemarkung Schönberg gelegenen Liegenschaften am Montag den 19. Januar 1891, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus zu Schönberg öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzpreis oder darüber geboten wird: Lagerbuch Nr. 35 a. 16 ha 50 a 30 am Hofstrasse mit 1 1/2 höflichem Wohngebäude, Balken-felder, Scheuer und Schof unter einem Dach, nebst besonders stehendem Waldhaus mit Dach-ofen, Haus Nr. 26, ferner: Acker-länd, Wiese und Wald, zusammen ein geschlossenes Hofgut mit bildend und angehängen zu 20000 Zwangsanzufend Markt. Der Kaufpreis ist zu 5 % vom Zuschlagsstage an verzinslich und baar zahlbar. Fahr, den 12. Dezember 1890. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar. A. Meyer. Strafrechtspflege. Ladung. 3.68.2. Nr. 14.354. Fahr. Schrift-gießer Karl Robert Belz von Fahr, zuletzt wohnhaft daselbst, wird be-schuldigt, als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 24. Februar 1891, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Fahr zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von dem Gal. Bezirkskommando zu Hamburg ausge-stellten Erklärung vernichtet werden. Fahr, den 23. Dezember 1890. Egaler. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

unbekanntem Orten abwesend, wird aufgefordert, innerhalb zwei Monaten von heute an zum Zwecke seines Vermögens bei der Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben seines Vaters, Peter Obera-gall, Landwirth in Detschweiler, Nachricht von sich an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen. Ettenheim, 15. Dezember 1890. Großh. Notar. Kapferer. Zwangsversteigerung. 3.66. Fahr. Steigerungs-Aukundigung. In Folge richterlicher Verfügung werden den Anton Weber Landwirth Eheleuten in Schönberg die nachbeschriebenen auf Gemarkung Schönberg gelegenen Liegenschaften am Montag den 19. Januar 1891, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus zu Schönberg öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzpreis oder darüber geboten wird: Lagerbuch Nr. 35 a. 16 ha 50 a 30 am Hofstrasse mit 1 1/2 höflichem Wohngebäude, Balken-felder, Scheuer und Schof unter einem Dach, nebst besonders stehendem Waldhaus mit Dach-ofen, Haus Nr. 26, ferner: Acker-länd, Wiese und Wald, zusammen ein geschlossenes Hofgut mit bildend und angehängen zu 20000 Zwangsanzufend Markt. Der Kaufpreis ist zu 5 % vom Zuschlagsstage an verzinslich und baar zahlbar. Fahr, den 12. Dezember 1890. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar. A. Meyer. Strafrechtspflege. Ladung. 3.68.2. Nr. 14.354. Fahr. Schrift-gießer Karl Robert Belz von Fahr, zuletzt wohnhaft daselbst, wird be-schuldigt, als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 24. Februar 1891, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Fahr zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von dem Gal. Bezirkskommando zu Hamburg ausge-stellten Erklärung vernichtet werden. Fahr, den 23. Dezember 1890. Egaler. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.